



Arbeitsmaterial für die Berufsschule

Steinmetz und Steinbildhauer Steinmetzin und Steinbildhauerin

2018/2020

Das Arbeitsmaterial ist ab 1. August 2020 freigegeben.

I m p r e s s u m

Das Arbeitsmaterial basiert auf dem Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Steinmetz und Steinbildhauer/Steinmetzin und Steinbildhauerin (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 23. Februar 2018) und der Verordnung über die Berufsausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer/zur Steinmetzin und Steinbildhauerin vom 13. April 2018 (BGBl. I Nr. 13).

Das Arbeitsmaterial wurde am

Landesamt für Schule und Bildung
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

unter Mitwirkung von

Uwe Steglich	Demitz-Thumitz
Jörg Templin	Demitz-Thumitz
Heiko Welsch	Demitz-Thumitz

2019 erarbeitet.

Eine teilweise Überarbeitung des Arbeitsmaterials erfolgte 2020 durch das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

<https://www.smk.sachsen.de/>

Download:

<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Vorbemerkungen	4
2 Kurzcharakteristik des Bildungsganges	5
3 Stundentafel	9
4 Hinweise zur Umsetzung	11
5 Beispiele für Lernsituationen	12
6 Berufsbezogenes Englisch	28
7 Hinweise zur Literatur	32

1 Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

„(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen.“

Das Sächsische Schulgesetz legt in § 1 fest:

„(2) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(3) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen. ...“

Für die Berufsschule gilt gemäß § 8 Abs. 1 des Sächsischen Schulgesetzes:

„Die Berufsschule hat die Aufgabe, im Rahmen der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung oder Berufsausübung vor allem berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln und die allgemeine Bildung zu vertiefen und zu erweitern. Sie führt als gleichberechtigter Partner gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und anderen an der Berufsausbildung Beteiligten zu berufsqualifizierenden Abschlüssen.“

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der „Rahmenvereinbarung über die Berufsschule“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12. März 2015 in der jeweils geltenden Fassung) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

2 Kurzcharakteristik des Bildungsganges

Die Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer/zur Steinmetzin und Steinbildhauerin wurde 2018 neu geordnet, um den technischen Entwicklungen in der Branche gerecht zu werden.

Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 sind die Vorgaben der KMK für den berufsbezogenen Bereich in die sächsische Stundentafel übernommen worden. Lernfelder, bei denen Stundenanpassungen erfolgten, sind in der Stundentafel gekennzeichnet. Bei der Umsetzung dieser Lernfelder sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Zeitrichtwerte in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

Der Einsatz des Steinmetzen und Steinbildhauers/der Steinmetzin und Steinbildhauerin erfolgt überwiegend in kleinen und mittleren Unternehmen des Baugewerkes. Die Neuordnung des Ausbildungsberufes war erforderlich wegen der fortschreitenden technischen und qualifikationsbezogenen Entwicklungen. Insbesondere der Einsatz von programmierbaren Maschinen machte neue Ausbildungsinhalte erforderlich.

Um den speziellen Anforderungen der einzelnen steinver- und steinbearbeitenden Betriebe gerecht zu werden, erfolgt die Ausbildung in den folgenden zwei Fachrichtungen:

- Steinmetzarbeiten
- Steinbildhauerarbeiten

Eine Differenzierung zwischen den Fachrichtungen Steinmetzarbeiten und Steinbildhauerarbeiten ist im Rahmenlehrplan des Steinmetzen und Steinbildhauers/der Steinmetzin und Steinbildhauerin nicht vorgesehen. Durch einen gemeinsamen, differenzierten Unterricht kann sowohl den inhaltlichen Unterschieden der einzelnen Lernfelder als auch der fachlich unterschiedlichen Ausbildungssituation in den einzelnen Betrieben Rechnung getragen werden. Hieraus ergibt sich bei einer gemeinsamen Beschulung der Berufe die Möglichkeit einer fortlaufenden Differenzierung.

Die berufliche Tätigkeit des Ausbildungsberufes Steinmetz und Steinbildhauer/Steinmetzin und Steinbildhauerin erfordert Eigeninitiative, Selbstständigkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie die Fähigkeit, das eigene Entscheiden und Handeln reflektieren und weiterentwickeln zu können.

Die wesentlichen Aufgaben des Steinmetzen und Steinbildhauers/der Steinmetzin und Steinbildhauerin liegen in der Be- und Verarbeitung sowie dem Versetzen von Natursteinen, künstlichen Steinen und Platten.

Im Rahmen der Ausbildung zum Ausbildungsberuf Steinmetz und Steinbildhauer/Steinmetzin und Steinbildhauerin werden fachrichtungsübergreifend insbesondere folgende berufliche Qualifikationen erworben:

- Arbeitsplätze einrichten
- Skizzen und Zeichnungen lesen
- Werkskizzen und Zeichnungen, auch computergestützt anfertigen
- berufstypische Berechnungen durchführen
- natürliche und künstliche Steine unterscheiden und fachgerecht einsetzen
- Bauteile und Natursteinkonstruktionen einmessen

- Natursteine, künstliche Steine und Platten manuell und maschinell be- und verarbeiten
- Schriften und Ornamente gestalten und entwerfen
- Profile, Flächen, Einlegearbeiten, Schriften und Symbole herstellen
- Bodenbeläge, Platten und Fliesen verlegen und Treppen versetzen
- Bauteile und Natursteinkonstruktionen versetzen sowie Fassaden montieren
- Bauwerke und Denkmale instand halten und restaurieren
- Standard- und berufstypische Produktionssoftware zur Auftragsbearbeitung anwenden
- programmierbare Maschinen einsetzen
- qualitätssichernde Maßnahmen durchführen
- erbrachte Leistungen berechnen
- im Team arbeiten und die Arbeit mit anderen Gewerken koordinieren

Die Realisierung der Bildungs- und Erziehungsziele der Berufsschule ist auf den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz gerichtet. Diese entfaltet sich in den Dimensionen von Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie in Methoden- und Lernkompetenz. Dabei bilden berufliche Handlungen den Ausgangspunkt des Lernprozesses.

Der KMK-Rahmenlehrplan des Ausbildungsberufes ist vor diesem Hintergrund nach Lernfeldern gegliedert. Die Lernfelder der sächsischen Stundentafel sind mit den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplanes identisch. Die Stundentafel des Bildungsganges gliedert sich in den Pflichtbereich mit berufsübergreifendem und den berufsbezogenem Bereich sowie den Wahlbereich.

Ergänzend zu den Inhalten des KMK-Rahmenlehrplanes wurden in der sächsischen Stundentafel 40 Unterrichtsstunden für zusätzliche berufsbezogene Inhalte im 1. Ausbildungsjahr aufgenommen. Diese stehen dem Lernfeld 2 „Einfriedungsmauern herstellen und versetzen“ für eine vertiefte Vermittlung und Präsentation ausgewählter, berufsrelevanter Sachverhalte zur Verfügung.

Für die vom wöchentlichen Teilzeitunterricht abweichenden Organisationsformen Blockunterricht und 2-2-1-Modell ist die Stundentafel für den berufsbezogenen Bereich basierend auf der VwV Stundentafeln bbS in der jeweils geltenden Fassung von den Schulen in eigener Verantwortung anzupassen.

Die Struktur der Lernfelder orientiert sich in Aufbau und Zielsetzung an Arbeitsprozessen des Baugewerkes. Die Zielformulierungen innerhalb der Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplanes beschreiben den Qualifikationsstand und die Kompetenzen am Ende des Lernprozesses. Ergänzt durch die Inhalte umfassen sie den Mindestumfang zu vermittelnder Kompetenzen. Vor dem Hintergrund der sich schnell entwickelnden beruflichen Anforderungen sind die Inhalte weitgehend offen formuliert. Diese Struktur fördert und fordert die Einbeziehung neuer Entwicklungen und Tendenzen der steinverarbeitenden Industrie und des Handwerks in den Unterricht.

Bei der Anordnung der Lernfelder wurde eine logische Reihenfolge zugrunde gelegt. Es ist jedoch genauso eine parallele Planung möglich, da die Schülerinnen und Schüler in der Berufspraxis ebenfalls gleichzeitig mit diesen Prozessen konfrontiert werden.

Die Ausbildung wird durch die Zwischenprüfung in zwei Ausbildungsphasen gliedert. Die Lernfelder 1 bis 6 sind Grundlage für die Zwischenprüfung. Die Abgrenzung zwi-

schen den Ausbildungsjahren ist hinsichtlich der zeitlichen Planung in der Ausbildungsordnung und in Bezug auf die Prüfungen einzuhalten.

Die Ausgestaltung und Umsetzung der Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplanes sind in den Schulen vor Ort zu leisten. Die Lernfelder sind für den Unterricht durch Lernsituationen, die exemplarisch für berufliche Handlungssituationen stehen, zu untersetzen. Lernsituationen konkretisieren die Vorgaben des Lernfeldes und werden mittels didaktischer Analyse aus diesen abgeleitet.

In den berufsbezogenen Unterricht sollen verstärkt auch die Aspekte der Medienbildung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie der politischen Bildung einbezogen werden. Die Lernfelder bieten umfassende Möglichkeiten, den sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien zu thematisieren. Sie beinhalten vielfältige, unmittelbare Anknüpfungspunkte zur Auseinandersetzung mit globalen Themen, deren sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten sowie Bezüge zur eigenen Lebens- und Arbeitswelt. Die Umsetzung der Lernsituationen unter Einbeziehung dieser Perspektiven trägt aktiv zur weiteren Lebensorientierung, zur Entwicklung der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler und damit zur Stärkung der Zivilgesellschaft bei.

Bei Inhalten mit politischem Gehalt werden auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung eingesetzt. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche, Pro- und Kontra-Debatten, Podiumsdiskussionen oder kriterienorientierte Fall-, Konflikt- und Problemanalysen.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzen des Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Die Vertiefung der informatischen Bildung ist unmittelbarer Bildungsauftrag auch der Berufsschule. Die Digitalisierung und der mit ihr verbundene gesellschaftliche Wandel werden über Veränderungen in der beruflichen Praxis zur Weiterentwicklung des Berufsbilds führen. Die Besonderheiten des Bildungsgangs sowie die zu erlangenden beruflichen Qualifikationen setzen einen permanenten Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie berufsbezogener Software voraus. Beide sind integrative Bestandteile der Lernfelder und werden in erforderlichem Umfang entsprechend der jeweiligen Lernsituation berücksichtigt. Die Realisierung dieser Zielsetzungen erfordert unter Beachtung digitaler Arbeits- und Geschäftsprozesse eine angemessene Hard- und Softwareausstattung und entsprechende schulorganisatorische Regelungen.

Bis zu 25 % der Unterrichtsstunden des berufsbezogenen Unterrichtes in jedem Ausbildungsjahr können für den anwendungsbezogenen gerätegestützten Unterricht genutzt werden, wobei eine Klassenteilung möglich ist. Die konkrete Planung obliegt der Schule.

Die Ausprägung beruflicher Handlungskompetenz wird durch handlungsorientierten Unterricht gefördert. Dabei werden beispielhafte Aufgabenstellungen aus der beruflichen Praxis im Unterricht aufgegriffen. Das Lernen erfolgt in vollständigen Handlungen,

bei denen die Schülerinnen und Schüler das Vorgehen selbstständig planen, durchführen, überprüfen, gegebenenfalls korrigieren und schließlich bewerten. Dieses Unterrichten erfordert vielfältige Sozialformen und Methoden, insbesondere den Einsatz komplexer Lehr-/Lernarrangements wie Projektarbeit oder kooperatives Lernen. Des Weiteren ist eine kontinuierliche Abstimmung zwischen den beteiligten Lehrkräften des berufsübergreifenden und berufsbezogenen Bereiches sowie der in einem Lernfeld unterrichtenden Lehrkräfte notwendig.

Die Schülerinnen und Schüler werden befähigt, Lern- und Arbeitstechniken anzuwenden und selbstständig weiterzuentwickeln sowie Informationen zu beschaffen, zu verarbeiten und zu bewerten. Demnach soll selbstständiges und vernetztes Denken sowie die Fähigkeit, Probleme zu erkennen und zu lösen, unterstützt werden. Darüber hinaus ist bei den Schülerinnen und Schülern das Bewusstsein zu entwickeln, dass Bereitschaft und Fähigkeit zum selbstständigen und lebenslangen Lernen wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Berufsleben sind.

3 Stundentafel

Unterrichtsfächer und Lernfelder	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	2	3
Pflichtbereich	12	12	12
Berufsübergreifender Bereich	4 ¹	5	5
Deutsch/Kommunikation	1	1	1
Englisch	1	-	-
Gemeinschaftskunde	1	1	1
Wirtschaftskunde	1	1	1
Evangelische Religion oder Katholische Religion oder Ethik	1	1	1
Sport	-	1	1
Berufsbezogener Bereich	8	7	7
1 Postamente für Denkmäler herstellen	1,5	-	-
2 Einfriedungsmauern herstellen und versetzen	2,5	-	-
3 Profilierte Bauteile planen und ausführen	2	-	-
4 Umrahmungen für eine Bauwerksöffnung herstellen und versetzen	2	-	-
5 Bodenbeläge gestalten, herstellen und verlegen	-	1,5	-
6 Treppen herstellen und versetzen	-	2	-
7 Denkmäler und Gedenksteine gestalten, herstellen und versetzen	-	2 ²	-
8 Halbplastische Arbeiten gestalten und ausführen	-	1,5	-
9 Innenbereiche mit natürlichen und künstlichen Steinen gestalten und ausführen	-	-	2
10 Außenwandbekleidungen herstellen und versetzen	-	-	1,5

¹ Es obliegt den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung, in welchem Fach des berufsübergreifenden Bereiches in der Klassenstufe 1 unter Beachtung der personellen und sächlichen Ressourcen Unterricht um eine Wochenstunde gekürzt wird. In Abhängigkeit von der vorgenommenen Kürzung verringert sich die Anzahl der Gesamtausbildungsstunden nach Dauer der Ausbildung in dem jeweiligen Fach. In der Summe der Ausbildungsstunden aller Fächer im berufsübergreifenden Bereich ist dies bereits berücksichtigt. Eine Reduzierung in den Fächern Englisch und Gemeinschaftskunde soll nicht erfolgen. Des Weiteren ist sicherzustellen, dass die zum Bestehen der Abschlussprüfung Wirtschafts- und Sozialkunde notwendigen Inhalte im Unterricht vermittelt werden.

² Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die aktuelle Stundentafel lt. KMK-Rahmenlehrplan angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Stundenzahlen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

Unterrichtsfächer und Lernfelder	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	2	3
11 Bauwerke und Denkmäler konservieren, restaurieren und rekonstruieren	-	-	2 ³
12 Vollplastische Arbeiten gestalten und ausführen	-	-	1,5
Wahlbereich⁴	2	2	2

³ Der Zeitrictwert für dieses Lernfeld wurde an die aktuelle Stundentafel lt. KMK-Rahmenlehrplan angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Stundenzahlen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

⁴ Der Wahlbereich steht den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung zur Vertiefung der berufsbezogenen Inhalte sowie zur weiteren Spezialisierung und Förderung zur Verfügung. Die Möglichkeit, das Fach Sport im Wahlbereich der Klassenstufe 1 anzubieten, ist ebenso gegeben.

4 Hinweise zur Umsetzung

In diesem Kontext wird auf die Handreichung „Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne“ (vgl. LaSuB 2022) verwiesen.

Diese Handreichung bezieht sich auf die Umsetzung des Lernfeldkonzeptes in den Schularten Berufsschule, Berufsfachschule und Fachschule und enthält u. a. Ausführungen

1. zum Lernfeldkonzept,
2. zu Aufgaben der Schulleitung bei der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes, wie
 - Information der Lehrkräfte über das Lernfeldkonzept und über die Ausbildungsdokumente,
 - Bildung von Lehrerteams,
 - Gestaltung der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen,
3. zu Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts, insbesondere zur
 - kompetenzorientierten Planung des Unterrichts,
 - Auswahl der Unterrichtsmethoden und Sozialformen

sowie das Glossar.

5 Beispiele für Lernsituationen

Lernfeld 1 Postamente für Denkmäler herstellen

1. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 60 Ustd.

Lernsituationen	1.1	Naturstein für ein Postament auswählen und bearbeiten	30 Ustd.
	1.2	Einen Schriftzug erstellen	15 Ustd.
	1.3	Flächen, Volumen und Massen von Werkstücken ermitteln	15 Ustd.
Lernsituation	1.1	Naturstein für ein Postament auswählen und bearbeiten	30 Ustd.

Auftrag Ein Kunde bestellt ein Postament. Ihr Meister beauftragt Sie, dem Kunden Vorschläge für die Materialauswahl zu unterbreiten und den ausgewählten Werkstein zu bearbeiten.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
1.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Werksteinarten entsprechend den Eigenschaften ordnen - Optik - Festigkeitseigenschaften - Witterungsbeständigkeit Sich über die Arten von Handbearbeitungswerkzeugen, deren Handhabung sowie deren Pflege und Wartung informieren Arbeitsschutzmaßnahmen für die Bearbeitung von Steinen recherchieren - persönliche Schutzausrüstung - ergonomisches Arbeiten	18	Kataloge Internet Vorschriften für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
1.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Dem Kunden Vorschläge für die Materialauswahl unterbreiten Werkstein auswählen, transportieren, lagern und bänken Werkstein auftragsbezogen bearbeiten	10	Rollenspiel Deutsch/Kommunikation
1.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Werkstück kontrollieren und prüfen Arbeitsergebnisse und Kundengespräch bewerten	2	Kritik und Selbstkritik

Lernfeld 2 Einfriedungsmauern herstellen und versetzen**1. Ausbildungsjahr
Zeitrictwert: 100 Ustd.**

Lernsituationen	2.1	Zeichnungen für Bauteile einer Natursteinmauer erstellen	40 Ustd.
	2.2	Eine Einfriedungsmauer planen und herstellen	40 Ustd.
	2.2	Eine Einfriedungsmauer versetzen	20 Ustd.
Lernsituation	2.1	Zeichnungen für Bauteile einer Natursteinmauer erstellen	40 Ustd.

Auftrag Ein Kunde möchte eine Einfriedungsmauer von ihrer Firma errichten lassen. Erstellen Sie die Zeichnungen für die Konstruktionsteile der Mauer und legen Sie dem Kunden Ihre Vorschläge vor.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
2.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Arten von Zeichnungen recherchieren - Skizzen - technische Zeichnungen - Ansichten - Perspektiven Sich über die Ausführung von technischen Zeichnungen informieren - Linienführung - Linienarten - Bemaßungsregeln Gängige Maßstäbe für technische Zeichnungen erfassen und festlegen Darstellungen in Ansichten recherchieren Möglichkeiten der räumlichen Darstellung analysieren - Isometrie - Dimetrie - Arten Kavalierperspektive Kriterien für die anzufertigenden Skizzen und Zeichnungen festlegen Kundengespräch vorbereiten	10	DIN/EN Dreitafelprojektion Zeichnungen
2.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Skizzen anfertigen Technische Zeichnungen für die Bauteile und Konstruktionen erstellen Skizzen und Zeichnungen zusammenstellen und dem Kunden vorlegen Kundengespräch führen	28	Deutsch/Kommunikation
2.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Eigene Arbeit und das Kundengespräch reflektieren Skizzen und Zeichnungen bewerten	2	Selbstkritik

Lernfeld 3 Profilierte Bauteile planen und ausführen**1. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 80 Ustd.**

Lernsituation	3.1	Die Herstellung eines profilierten Bauteils vorbereiten	30 Ustd.
	3.2	Ein profiliertes Bauteil herstellen	50 Ustd.

Lernsituation 3.2 Ein profiliertes Bauteil herstellen 50 Ustd.

Auftrag Ihr Betrieb erhält einen größeren Auftrag. Es soll auch ein profiliertes Bauteil nach Kundenwunsch hergestellt werden.
Ihr Meister erteilt Ihnen den Auftrag, dieses profilierte Bauteil herzustellen. Legen Sie für dieses Bauteil Prüfkriterien fest und überprüfen Sie das Bauteil nach der Herstellung. Präsentieren Sie das hergestellte Bauteil.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
3.2.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Einzelprofile und Profilläufe unterscheiden Sich über Profile entsprechend stilgeschichtlicher Aspekte informieren Arten von Schablonen recherchieren und geeignete Schablonen für das profilierte Bauteil auswählen - Anschreibschablone - Kontraschablone Oberflächenbearbeitungsarten auswählen Werkzeuge für die Bearbeitung festlegen Prüfkriterien für das profilierte Bauteil festlegen - Maßgenauigkeit - Winkelgenauigkeit - Oberflächengüte Reihenfolge des Arbeitsablaufes festlegen	20	Zeichnungen Bilder, Internet berufsbezogene Informationsverarbeitung Arbeitssicherheit
3.2.2	Entscheiden/ Durchführen	Schablonen anfertigen Zeichnungen erstellen Flächen, Volumen und Massen berechnen Profiliertes Bauteil herstellen Profiliertes Bauteil entsprechend der festgelegten Prüfkriterien prüfen Profiliertes Bauteil präsentieren	27	LF 2 Deutsch/Kommunikation
3.2.3	Bewerten/ Reflektieren	Profiliertes Bauteil bewerten - Qualitätsrichtlinien - Toleranzen Eigenes Handeln einschätzen	3	Kritik und Selbstkritik

Lernfeld 4 Umrahmungen für eine Bauwerksöffnung herstellen und versetzen

1. Ausbildungsjahr
Zeitrictwert: 80 Ustd.

Lernsituationen	4.1	Das Versetzen einer Umrahmung vorbereiten	50 Ustd.
	4.2	Eine Umrahmung herstellen und versetzen	30 Ustd.

Lernsituation 4.1 Das Versetzen einer Umrahmung vorbereiten

50 Ustd.

Auftrag Ihr Betrieb erhält den Auftrag, Umrahmungen für Fensteröffnungen zu versetzen. Bereiten Sie das Versetzen vor und erstellen Sie dafür die notwendigen Planungsunterlagen. Informieren Sie sich über die Vorschriften zur Arbeitssicherheit und legen Sie Maßnahmen für die Einhaltung der Arbeitssicherheit beim Versetzen der Umrahmung fest.

[illegible]

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
4.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Natursteine für die Umrahmung festlegen Arbeitsablauf für das Versetzen festlegen - Werkzeuge - Lehrgerüste - Materialliste - Arbeitszeit Zeichnungen erstellen Maßnahmen zur Einhaltung der Arbeitssicherheit festlegen Planungsunterlagen zusammenstellen	30	computergestützt berufsbezogene Informationsverarbeitung Vorschriften Berufsgenossenschaft
4.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Planungsunterlagen hinsichtlich des technologischen Herstellungsaufwandes und der bauphysikalischen, bautechnischen und gestalterischen Merkmale der Umrahmungen bewerten Maßnahmen zur Einhaltung der Arbeitssicherheit einschätzen Optimierungsmöglichkeiten diskutieren	5	Selbstkritik Nachhaltigkeit Gruppenarbeit

Lernfeld 5 Bodenbeläge gestalten, herstellen und verlegen

2. Ausbildungsjahr
Zeitrictwert: 60 Ustd.

Lernsituationen	5.1	Bodenbeläge gestalten	10 Ustd.
	5.2	Das Verlegen von Bodenbelägen planen	40 Ustd.
	5.3	Bodenbeläge herstellen	10 Ustd.

Lernsituation 5.2 Das Verlegen von Bodenbelägen planen

40 Ustd.

Auftrag	Ihr Betrieb erhält den Kundenauftrag, in einem Wohngebäude Bodenbeläge zu verlegen. Besprechen Sie mit dem Kunden den Auftrag zum Verlegen der Bodenbeläge und erstellen Sie die notwendigen Planungsunterlagen.
---------	--

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
5.2.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Sich über verschiedene Fußbodenkonstruktionen informieren - Innen- und Außenbereich - Bodenaufbauten - Estricharten - Dick-, Mittel- und Dünnbett - mineralische und synthetische Mörtel - Fugenausbildung Physikalische Anforderungen recherchieren - Schallschutz - Feuchteschutz - Bewertungsgruppen der Rutschhemmung - Bewertung der Gesteine hinsichtlich ihres Mineralbestandes Verlegetechniken unterscheiden - Floating - Buttering Sich über relevante Unfallverhütungsvorschriften informieren Kriterien für die Planungsunterlagen festlegen Kundengespräch vorbereiten	20	Terrassen Balkone Vorschriften Berufsgenossenschaft Deutsch/Kommunikation
5.2.2	Entscheiden/ Durchführen	Den Kunden zur Ausführung der Bodenbeläge beraten Im Kundengespräch die Ausführung der Bodenbeläge abstimmen Berechnungen für die Herstellung der Bodenbeläge anstellen - Bodenflächen - Material - Arbeitszeiten Details der Konstruktionen festlegen - Draufsichten - Vertikalschnitte - Verlegeverbände	15	örtliche Gegebenheiten Deutsch/Kommunikation Nachhaltigkeit LS 5.1

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
		Arbeitsabläufe strukturieren Werkzeuge auswählen Planungsunterlagen zusammenstellen		
5.2.3	Bewerten/ Reflektieren	Planungsunterlagen bewerten Fehleranalyse durchführen Eigenes Handeln und Kundengespräch reflektieren	5	Nachhaltigkeit Selbsteinschätzung

Lernfeld 6 Treppen herstellen und versetzen**2. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 80 Ustd.

Lernsituationen	6.1	Gerade Treppen herstellen und versetzen	40 Ustd.
	6.2	Gewendelte Treppen herstellen und versetzen	40 Ustd.

Lernsituation 6.1 Gerade Treppen herstellen und versetzen 40 Ustd.

Auftrag Ihr Betrieb erhält den Auftrag, eine gerade Treppe herzustellen.
Beraten Sie den Auftraggeber in einem Kundengespräch zu den Möglichkeiten der Ausführung des Auftrages. Stellen Sie nach Kundenwunsch die Treppe her und versetzen Sie die Treppe vor Ort.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
6.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Sich über Treppen informieren - Treppennutzung - Treppenarten und -formen - Treppenteile Treppenberechnungen recherchieren und Treppe berechnen - Steigungsverhältnis - Lauflinie - Aufmaß Beratungsgespräch zur Ausführung des Auftrages führen Ausführung der geraden Treppe festlegen Arbeitsablaufplanung für die Herstellung und das Versetzen der Treppe erstellen - Werkzeuge - Materialien - Maschinen	20	Normen auch computergestützt Deutsch/Kommunikation Gruppenarbeit Kundenvorgaben Nachhaltigkeit
6.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Technische Zeichnung für die Treppe erstellen Materiallisten und Versetzpläne anfertigen Treppe herstellen und versetzen	15	Ansichten, Schnitt- und Detailzeichnungen, auch computergestützt Gruppenarbeit
6.1.3	Bewerten/Reflektieren	Einhaltung der Kundenvorgaben kontrollieren Kundengespräch bewerten Zeichnungen und Arbeitsablaufplanung einschätzen Treppe bewerten Maßnahmen zur Qualitätssicherung ergreifen	5	Deutsch/Kommunikation Kritik und Selbstkritik

Zeitrictwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 80 Ustd.⁵
Zeitrictwert: 120 Ustd.

Lernsituationen	7.1	Grabmal gestalten und herstellen	40 Ustd.
	7.2	Schriften und Werkstücke für Denkmäler gestalten und herstellen	40 Ustd.
	7.3	Grabmal versetzen	40 Ustd.

Lernsituation	7.1 Grabmal gestalten und herstellen	40 Ustd.
----------------------	---	-----------------

Auftrag	Ihr Betrieb erhält den Auftrag, ein Grabmal nach Kundenwunsch herzustellen. Präsentieren Sie dem Kunden Ihre Entwürfe für das Grabmal und wählen Sie mit dem Kunden einen Entwurf für das Grabmal aus. Planen Sie den Arbeitsablauf für die Herstellung des Grabmals und stellen Sie das Grabmal her.
---------	---

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
7.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Kundenwünsche erfragen Sich über die Gestaltungsprinzipien und Materialauswahl von Grabmälern informieren - Proportionen - Steinform - Ausführung Kriterien für die Präsentation der Grabmäler festlegen	15	Deutsch/Kommunikation Empathie Nachhaltigkeit Internet berufsbezogene Informationsverarbeitung
7.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Grabmäler unter Berücksichtigung der Gestaltungsprinzipien entwerfen - Skizzen - technische Zeichnungen - Modelle Entwürfe der Grabmäler dem Kunden präsentieren, einen Entwurf auswählen und ggf. Änderungen am Entwurf mit dem Kunden abstimmen Arbeitsablauf für die Herstellung des Grabmals festlegen - Werkzeuge - Maschinen - Materialeinsatz Zeichnung für das Grabmal anfertigen Berechnungen zum Grabmal anstellen - Masse - Gewichtskraft - Hebelkraft - Standsicherheit Das Grabmal herstellen	20	Deutsch/Kommunikation Rollenspiel Tabellen Arbeitssicherheit

⁵ Der Zeitrictwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
7.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Das Grabmal bewerten Arbeitsabläufe reflektieren und optimieren	5	Ausführung Umsetzung des Kundenwunsches Gruppenarbeit

Lernfeld 8 Halbplastische Arbeiten gestalten und ausführen**2. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 60 Ustd.**

Lernsituationen	8.1	Relief entwerfen	10 Ustd.
	8.2	Relief modellieren und abformen	30 Ustd.
	8.3	Relief ausführen	20 Ustd.

Lernsituation 8.1 Relief entwerfen 10 Ustd.

Auftrag Ihr Betrieb erhält den Kundenauftrag, ein Relief anzufertigen.
Entwerfen Sie nach Abstimmung mit dem Kunden ein Relief und präsentieren Sie Ihren Entwurf dem Kunden.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
8.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Grundformen des Reliefs recherchieren Sich über Ornamente und Symbole aus unterschiedlichen Kulturen informieren Konstruktionen von spezifischen Ornamenten und Symbolen untersuchen Möglichkeiten der Farbgestaltung berücksichtigen Entwurf und Planung des Reliefs vorbereiten Gestaltungsmöglichkeiten für die Präsentation recherchieren und festlegen	4	vergleichende und exemplarische Kunstbetrachtung historischer Epochen Einzelwerke, Architektur Heraldik Verbindung von Schrift und Symbol Kundenwünsche
8.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Relief entwerfen Eigenes Arbeiten dokumentieren Präsentation vorbereiten Entwurf dem Kunden präsentieren	4	 Deutsch/Kommunikation
8.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Entwurf aus eigener Sicht und Sicht des Kunden bewerten Präsentation reflektieren	2	Selbst- und Fremdbewertung

Lernfeld 8 Halblastische Arbeiten gestalten und ausführen**2. Ausbildungsjahr
Zeitrictwert: 60 Ustd.**

Lernsituationen	8.1	Relief entwerfen	10 Ustd.
	8.2	Relief modellieren und abformen	30 Ustd.
	8.3	Relief ausführen	20 Ustd.

Lernsituation 8.2 Relief modellieren und abformen 30 Ustd.

Auftrag Ihr Betrieb erhält den Auftrag, eine halbplastische Arbeit herzustellen. Modellieren Sie in Absprache mit dem Kunden die halbplastische Arbeit und präsentieren Sie Ihre Arbeit dem Kunden. Formen Sie anschließend das Modell ab und stellen Sie ein Gipsmodell her.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
8.2.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Sich über Möglichkeiten der Modellierung von halbplastischen Arbeiten informieren Abformtechniken recherchieren Kundengespräch zur Ausführung der halbplastischen Arbeit führen und die Ausführung festlegen Kriterien für die Präsentation festlegen	10	verschiedene Stilepochen Symbole Schriftbilder Heraldik Ornamentik verlorene Form Deutsch/Kommunikation
8.2.2	Entscheiden/ Durchführen	Halbplastische Arbeit modellieren Halbplastische Arbeit dem Kunden präsentieren Halbplastische Arbeit abformen und Gipsmodell herstellen	18	gerätegestützter Unterricht Rollenspiel gerätegestützter Unterricht
8.2.3	Bewerten/ Reflektieren	Gipsmodell bewerten Kundengespräch einschätzen Arbeitsprozess reflektieren	2	Feedback Selbstkritik

Lernfeld 10 Außenwandbekleidungen herstellen und versetzen**3. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 60 Ustd.**

Lernsituationen	10.1 Außenwandbekleidung planen	15 Ustd.
	10.2 Außenwandbekleidung herstellen	30 Ustd.
	10.3 Außenwandbekleidung versetzen	15 Ustd.

Lernsituation 10.2 Außenwandbekleidung herstellen 30 Ustd.

Auftrag Ihr Betrieb beteiligt sich an einer Ausschreibung für die Herstellung einer Außenwandbekleidung.
Erstellen Sie für die Umsetzung des Auftrages eine Übersicht, mit welchen Werkzeugen und Maschinen die verschiedenen Gesteinsmaterialien bearbeitet werden können. Präsentieren Sie diese Übersicht Ihrem Meister.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
10.2.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Sich über mögliche Gesteinsmaterialien und Fugenausbildung für Außenwandbekleidungen informieren Werkzeuge und Maschinen für die Bearbeitung der Gesteine recherchieren Maßnahmen zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz zusammenstellen und festlegen Aufbau der Übersicht bestimmen Kriterien für die Bewertung auswählen	15	Blocksäge Gatter Brückensäge Seilsäge Fräsen Schleifmaschinen Vorschriften Berufsgenossenschaft
10.2.2	Entscheiden/ Durchführen	Werkzeuge, Maschinen und Hilfsstoffe verschiedenen Gesteinsarten zuordnen Maschinenbezogene Berechnungen umsetzen Übersicht strukturieren und erstellen Übersicht präsentieren	12	Dokumentation Rollenspiel
10.2.3	Bewerten/ Reflektieren	Übersicht bewerten Präsentation selbstkritisch einschätzen Möglichkeiten der Optimierung prüfen	3	Selbstkritik

**Lernfeld 11 Bauwerke und Denkmäler konservieren, restaurieren
und rekonstruieren****3. Ausbildungsjahr****Zeitrictwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 80 Ustd.⁶****Zeitrictwert: 120 Ustd.**

Lernsituationen	11.1	Eine Schadensdokumentation erstellen	40 Ustd.
	11.2	Konservierungs- und Restaurierungsmethoden für ein Bauwerk festlegen und die Durchführung der Arbeiten planen	40 Ustd.
	11.3	Restaurierung von Schriften und Bauteilen durchführen	40 Ustd.

Lernsituation 11.1 Eine Schadensdokumentation erstellen 40 Ustd.

Auftrag Ein Denkmal soll durch Ihre Firma restauriert werden.
Analysieren Sie die Schäden an dem Denkmal und erstellen Sie eine Schadensdokumentation. Die Schadensdokumentation soll als Vorarbeit für die Restaurierung des Denkmals in Ihrer Firma genutzt werden. Präsentieren Sie die Dokumentation.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
11.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Sich über die Bausituation informieren - Auftraggeber - länderspezifische Vorgaben - Regelungen in der Denkmalpflege Dokumentations- und Kartierungs- verfahren recherchieren Schadensbilder und Verwitterungsarten charakterisieren - Art - Gründe Umfang der Schadensdokumentation festlegen	27	landesrechtliche Vorgaben Sächsisches Denkmal- schutzgesetz Internet LF 2 und LF 4 Bilder und Beispiele
11.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Schäden am Bauwerk analysieren Schadensdokumentation erstellen Dokumentation präsentieren	10	auch computergestützt Gruppenarbeit Deutsch/Kommunikation
11.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Präsentation und Dokumentationen bewerten und weitere Schritte festlegen Arbeitsprozess reflektieren	3	Nachhaltigkeit

⁶ Der Zeitrictwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Lernfeld 12 Vollplastische Arbeiten gestalten und ausführen**3. Ausbildungsjahr**
Zeitrhythmuswert: 60 Ustd.

Lernsituationen	12.1 Plastiken entwerfen	25 Ustd.
	12.2 Plastiken modellieren und abformen	20 Ustd.
	12.3 Plastiken ausführen	15 Ustd.

Lernsituation 12.1 Plastiken entwerfen**25 Ustd.**

Auftrag Entwerfen Sie für einen Kundenauftrag eine Plastik und stimmen Sie Ihre Entwürfe mit dem Kunden ab. Beraten Sie den Kunden über Möglichkeiten für die Materialauswahl.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
12.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Sich über Plastiken und Stilepo- chen informieren Materialien entsprechend der Aus- führungsmöglichkeiten recherchie- ren und auswählen - technische Besonderheiten - materialspezifische Besonder- heiten Kundenabsprachen führen - Gestaltung der Entwürfe - Materialien	13	Skulptur, Plastik, Objekt historische Epochen siehe Kundenauftrag
12.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Entwürfe unter Berücksichtigung stilkundlicher Aspekte entwickeln - Skizzen - Freihandzeichnungen Verschiedene Materialien zusam- mentragen Entwürfe mit dem Kunden abstimmen und eine Auswahl für das zu verwendende Material treffen Entwurf entsprechend der Änderungswünsche fertigstellen	10	freie und objektbezogene Arbeiten, Sachzeichnen, Detailstudie, Gestaltungs- weisen körperhaft-räumlicher Werke Änderungswünsche durch Kunden Deutsch/Kommunikation
12.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Entwürfe bewerten Arbeitsprozess reflektieren	2	Eigen- und Fremdbewertung Optimierung

6 Berufsbezogenes Englisch

Berufsbezogenes Englisch bildet die Integration der Fremdsprache in die Lernfelder ab. Der Englischunterricht im berufsübergreifenden Bereich gemäß den Vorgaben der Stundentafel und der Unterricht im berufsbezogenen Englisch stellen eine Einheit dar. Es werden gezielt Kompetenzen entwickelt, die die berufliche Mobilität der Schülerinnen und Schüler in Europa und in einer globalisierten Lebens- und Arbeitswelt unterstützen.

Der Englischunterricht orientiert auf eine weitgehend selbstständige Sprachverwendung mindestens auf dem Niveau B1 des KMK-Fremdsprachenzertifikats⁷, das sich an den Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR) orientiert. Dabei werden die vorhandenen fremdsprachlichen Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion, Mediation und Interaktion um berufliche Handlungssituationen erweitert.⁸ Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollten motiviert werden, sich den Anforderungen des Niveaus B2 zu stellen.

Grundlage für den berufsbezogenen Englischunterricht bilden die in den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplans formulierten fremdsprachlichen Aspekte. Der in den Lernfeldern integrativ erworbene Fachwortschatz wird in vielfältigen Kommunikationssituationen angewandt sowie orthografisch und phonetisch gesichert. Relevante grammatische Strukturen werden aktiviert. Der Unterricht strebt den Erwerb grundlegender interkultureller Handlungsfähigkeit mit dem Ziel an, mehr Sicherheit im Umgang mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern zu entwickeln. Damit werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, im beruflichen Kontext erfolgreich zu kommunizieren.

Der Unterricht im berufsbezogenen Englisch ist weitgehend in der Fremdsprache zu führen und handlungsorientiert auszurichten. Dies kann u. a. durch Projektarbeit, Gruppenarbeit und Rollenspiele geschehen. Dazu sind die Simulation wirklichkeitsnaher Situationen im Unterricht, die Nutzung von Medien und moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie das Einüben und Anwenden von Lern- und Arbeitstechniken eine wesentliche Voraussetzung.

Vertiefend kann berufsbezogenes Englisch im Wahlbereich angeboten werden. Empfehlungen dazu werden in den berufsgruppenbezogenen Modulen des Lehrplans Englisch für die Berufsschule/Berufsfachschule sowie nachfolgend exemplarisch in diesem Arbeitsmaterial gegeben.

Die Teilnahme an den Prüfungen zur Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen Niveau B1 oder Niveau B2 in der beruflichen Bildung in einem berufsrelevanten Bereich kann von den Schülerinnen und Schülern in Abstimmung mit der Lehrkraft für Fremdsprachen individuell entschieden werden.

⁷ Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

⁸ Kompetenzbeschreibungen der Anforderungsniveaus siehe Anhang

1. Ausbildungsjahr

Berufsbezogenes Englisch mit Bezug zu	
Lernfeld 1:	Postamente für Denkmäler herstellen
Ziele	
Die Schülerinnen und Schüler informieren sich über fachspezifische Begriffe in der Fremdsprache. Sie stellen ihren Lehrbetrieb in der Fremdsprache vor und beschreiben unter Einsatz von Hilfsmitteln einfache betriebliche Abläufe.	
Inhalte	
Präsentation des Lehrbetriebes Arbeitsplatz Betriebliche Abläufe Natursteine Handwerkszeuge	
Didaktisch-methodische Hinweise	
Neben der Vertiefung des Grundwortschatzes spielt der Erwerb von fachspezifischem Vokabular eine große Rolle. Englischsprachige Anleitungen und Produktbeschreibungen dienen als Grundlage für die Erarbeitung inhaltlicher und sprachlicher Schwerpunkte. Bei der Erschließung fachspezifischer Lexik können sowohl Fachwörterbücher, Lehrbücher und Arbeitshefte als auch Software und Internetquellen genutzt werden. Die für die mündliche oder schriftliche Funktionsbeschreibung relevanten Fachbegriffe sollten in ihrer Schreibweise und Aussprache in vielfältigen Übungen gefestigt werden.	

Anhang

Die Niveaubeschreibung des KMK-Fremdsprachenzertifikats⁹ weist folgende Anforderungen in den einzelnen Kompetenzbereichen aus:

Rezeption: Gesprochenen und geschriebenen fremdsprachigen Texten Informationen entnehmen

Hör- und Hörsehverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen Texten in berufstypischen Situationen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexere berufstypische Texte global, selektiv und detailliert verstehen, wenn in natürlichem Tempo und in Standardsprache gesprochen wird, auch wenn diese leichte Akzentfärbungen aufweist.

Leseverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen berufstypischen Texten zu teilweise weniger vertrauten Themen aus bekannten Themenbereichen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe berufstypische Texte, auch zu wenig vertrauten und abstrakten Themen aus bekannten Themenbereichen, global, selektiv und detailliert verstehen.

Produktion: Fremdsprachige Texte erstellen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufstypische Texte zu vertrauten Themen verfassen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufstypische Texte aus bekannten Themenbereichen verfassen.

⁹ Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

Mediation: Textinhalte in die jeweilige Sprache übertragen und in zweisprachigen Situationen vermittelnNiveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können fremdsprachlich dargestellte berufliche Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben. Sie können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel in deutscher Sprache dargestellte Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache übertragen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt komplexer fremdsprachlicher berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch sowohl wiedergeben als auch zusammenfassen. Sie können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel den Inhalt komplexer berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen in deutscher Sprache sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache übertragen als auch zusammenfassen.

Interaktion: Gespräche in der Fremdsprache führenNiveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um vertraute Themen geht, in der Fremdsprache weitgehend sicher bewältigen, sofern die am Gespräch Beteiligten kooperieren, dabei auch eigene Meinungen sowie Pläne erklären und begründen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufsrelevante Gesprächssituationen in denen es um komplexe Themen aus bekannten Themenbereichen geht, in der Fremdsprache sicher bewältigen, dabei das Gespräch aufrechterhalten, Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen.

7 Hinweise zur Literatur

KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. Bonn. Stand: Juni 2021.

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEK-Handreichung.pdf

Landesamt für Schule und Bildung: Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne. 2022.

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14750>

Landesamt für Schule und Bildung: Operatoren in der beruflichen Bildung. 2021.

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/39372>

Hinweise zur Veränderung des Arbeitsmaterials richten Sie bitte an das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Notizen:

Die für den Unterricht an berufsbildenden Schulen zugelassenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien sind in der Landesliste der Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in ihrer jeweils geltenden Fassung enthalten.

Die freigegebenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien finden Sie als Download unter <https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>.

Das Angebot wird durch das Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul, ständig erweitert und aktualisiert.